



stefan schlager

ent
glaube poetisch verdichtet
krü
lyrik und meditationen
mmt



TYROLIA

Stefan Schlager

entkrümmt



stefan schlager

**ent
glaube poetisch verdichtet
krü
lyrik und meditationen
mmt**

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien



Nachhaltige Produktion ist uns ein Anliegen; wir möchten die Belastung unserer Mitwelt so gering wie möglich halten. Über unsere Druckereien garantieren wir ein hohes Maß an Umweltverträglichkeit: Wir lassen ausschließlich auf FSC®-Papieren aus verantwortungsvollen Quellen drucken, verwenden Farben auf Pflanzenölbasis, Klebstoffe ohne Lösungsmittel und Drucklacke auf Wasserbasis. Wir produzieren in Österreich und im nahen europäischen Ausland, auf Produktionen in Fernost verzichten wir ganz.

Mitglied der Verlagsgruppe „engagement“

2019

© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck

Umschlaggestaltung: Roberto Baldissera, Agentur für Grafik, Innsbruck

Layout und digitale Gestaltung: Tyrolia-Verlag

Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien

ISBN 978-3-7022-3792-9

E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

Internet: www.tyrolia-verlag.at

Inhalt

Einleitung	10
Bekenntnisse	
und Vergewisserungen	15
Gottesanrufungen	16
Jetzt	
Du bist	18
Wider den Augenschein	
Heiliger Boden	20
Wo Gott zu finden ist [Ex 3,5]	
Christus-Bekenntnis	22
Warum ich an ihn glaube	
Freund des Lebens	23
Unvermutet	
Jener aus Galiläa	25
Annäherungen	
Geistreich	26
Ein Lebensmodell	
Trotz allem Ja	28
M/ein Credo	
Gewagt	32
Eine Bilanz	

Gebete mit Wurzeln und Worte mit Kraft	35
Morgenlob	36
Benedictus	
Mut-Lied	38
Magnificat neu	
Am Ziel	41
Nunc dimittis	
Du Gott	44
Ein Vaterunser	
Die Seligpreisungen	47
Zumutungen mit Tiefgang	
Sieben letzte Worte	51
Ein Epilog – gefüllt mit Zukunft	
Kreuzzeichen	56
Gebet in Kurzform	
Festtags-Meditationen	57
Advent	58
Wunsch #1	
Advent	59
Wunsch #2	
Advent	61
Wunsch #3	

Advent	63
Wunsch #4	
Revolutionäre Gene	65
Ein Lobpreis	
Weihnachten	67
Am Rand	
Stille Nacht	71
Seit damals	
Fasten	73
Unverzichtbar	
Nur eine Eselei?	75
Palmsonntag	
Tempelprotest	77
Ein Aufruf	
Im Gegenwind	79
Gründonnerstag	
Dort am Kreuz	82
Eine Klarstellung	
Grabesruhe	85
Eine Karsamstags-Meditation	
Rausgezogen	87
Verdichtete Hoffnung	
Ostergruß	89
Eine Erkenntnis	
Gelöste Zungen	91
Neuer Geist	

Spiel mit dem Feuer	93
Pfingsterfahrung	
Gott verkosten	95
Fronleichnam	
Christentum zum Blühen bringen	97
Allerheiligen	
Meditatio mortis	99
Gedanken am Grab	
Nahrung für	
stürmische Zeiten	101
Glaube	102
Ein Versuch	
Eingeladen	103
Immer wieder	
Gesegnet	105
Sehr gut, Du!	
Wider die Schwere	108
Summer Feeling	
Zeit	110
Die Welt lacht	
Herbstliche Herausforderung	112
Der Glaube an das Grün	
Ein neuer Blick	113
Mondflug	

Allein indem wir achten	115
Ein Loblied auf die Verantwortung	
Kinder der Freiheit	117
Der Dekalog	
Im Becken der Menschlichkeit	120
Klimawandel	
Lange hat es gedauert	122
Was auf dem Spiel steht	
Barmherzigkeit	124
Beim Wort genommen	
Engel wohnen nicht im Himmel	126
Eine Vermutung	
Abrahamitischer Psalm	127
Gemeinsam zu singen	

Einleitung

Der österreichische Bibelwissenschaftler Walter Kirchschläger hat eines der zutreffendsten und prägnantesten Wörter für Jesu Wirken gefunden: Entkrümmung. So ist in den Erzählungen der Evangelien deutlich zu erkennen, wie sehr die Worte des Nazareners, wie sehr die Blicke dieses Menschen, wie sehr die Zuwendung dieses Mannes Klein-Gehaltene, Mundtot-Gemachte oder Lahm-Gelegte aufgerichtet und weit gemacht haben. Jesus verrückt alte Gewohnheiten, befreit aus falschen Fixierungen, entlarvt Alltags-„Logiken“ und eröffnet neue Perspektiven.

Glaube – und die Art, wie man davon redet – muss daher immer etwas „Entkrümmendes“ an sich haben. Die folgenden Gedichte, lyrischen Gebete und Meditationen dienen diesem Zweck. Sie laden ein, das Aufrichtende, das Befreiende, das Weitmachende und Herausfordernde der christlichen Botschaft neu zu erahnen. Und das in einer Sprache, die lebensnah und alltagstauglich ist – und in einer Form, die nicht festschreibt und festhält, sondern in Bewegung setzt und Mut macht. Lyrik, Poesie bzw. Dichtung vermag das wohl am besten. Gebete und Meditationen sind dement-

sprechend nichts Anderes als „Theo-Poesie“ – ver-dichtete Rede von, zu und mit Gott. Je weniger frömmelnd, je weniger verstaubt, je weniger vom Leben entfernt, desto besser, desto authentischer, desto näher am biblischen Sprachmodus.

Die in diesem Buch gesammelten Gedichte, Gebete und Meditationen umkreisen und berühren folgende Schwerpunkte:

- 1) Als Erstes finden die Leserinnen und Leser „*Bekenntnisse und Vergewisserungen*“. Dabei geht es um den Versuch, inmitten einer „religionsfreundlichen Gottlosigkeit“ (Johann Baptist Metz) den Reiz des biblischen Gottesglaubens neu zu „ver-dichten“ und der Bedeutung Jesu für das Leben eine eigene Sprache zu geben.
- 2) Diesen Vergewisserungen folgen „*Gebete mit Wurzeln und Worte mit Kraft*“. Hier werden die großen Gebete der Christenheit – wie das Vaterunser oder die drei großen Lobgesänge aus dem Lukasevangelium (Benedictus, Magnificat, Nunc dimittis) – „über-setzt“ in unsere Lebenswelt, behutsam und nah am Original, aber doch so, dass eine neue Annäherung und ein tieferes Verstehen dieser „Schätze“ ermöglicht werden kann. Ganz in diesem Sinn wer-

den auch die Seligpreisungen oder die Sieben letzten Worte Jesu neu in den Blick gerückt.

- 3) Der dritte thematische Schwerpunkt „*Festtags-Meditationen*“ widmet sich den großen Festen und möchte das Geheimnis von Weihnachten, die Bedeutung der Auferstehung oder das Geschehen von Pfingsten erschließen helfen. Was wir hier feiern, hat mit unserem Leben, mit unserem Blick auf uns, auf unsere Mitmenschen, auf die Welt und auf Gott zu tun.
- 4) Der vierte thematische Schwerpunkt „*Nahrung für stürmische Zeiten*“ spannt den Bogen in unsere Zeit hinein. Glaube gibt Halt in den Herausforderungen der Gegenwart. Der Umgang mit der Schöpfung, konkret gelebte Barmherzigkeit, Widerstand gegen Unmenschlichkeit oder der Protest gegen Diffamierung von Menschen (etwa in der Flüchtlingskrise) stehen hier im Blickfeld. Beendet werden die Gebete und Meditationen mit einem interreligiösen „*Abrahamitischen Psalm*“, der im Jänner 2016 auch in vertonter Form (Komponist Anton Reinthaler) vom Linzer Domchor uraufgeführt wurde.

Die Gedichte bzw. Gebete und Meditationen eignen sich – über die eigene Erkundung des Glau-

bens hinaus – auch für den Einsatz in Schule und Erwachsenenbildung, für Glaubenskurse und Exerzitien, für die Predigt oder Pfarrblätter.

Viel Freude beim Lesen und „Verkosten“ der Texte!

Stefan Schlager

Bekenntnisse und Vergewisserungen

Gottesanrufungen

Jetzt

Ohne es
zu merken
haben wir dich
klein gemacht
fast unsichtbar.

Schon lange
bist du
kein Hauptwort
mehr.

Groß
geschrieben
wird
Handfestes
und was
schnell
zu haben ist.

Du aber
bist nicht zu greifen
nicht zu kaufen
nicht zu zähmen.

Deshalb
wecke uns
wecke mich
störe wieder
und fordere
heraus.

Du
Frage-Zeichen

Du
Leer-Stelle

Du
Ruf-Wort

Du
Imperativ zum Leben

Du
Negation des Todes

Du
dessen Name
ein Versprechen ist.

Du
Gott.

Du bist

Wider den Augenschein

Lächerlich
sagen
die einen,
und DU,
DU lachst
erlöst
mit denen
in der Dunkelheit.

Herzig
spotten
die oben,
während DU
eines Herzens
bist
mit denen
da unten.

Harmlos
munkeln
die Macher
ohne
zu ahnen,

welche Sprengkraft
DEIN „Ich bin da“
enthält.

Hoffnungslos
glauben
die Alleswisser,
noch
ehe sie
von DEINER
Weite
gekostet
haben.